

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Erstausg.  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Auflage 2000.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M. mit Zudrue-  
cken 1.10 M. im Ver-  
kehr- u. 10 km-Verkehr  
1.15 M. im übrigen  
Württemberg 1.25 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
auf gerader Schrift  
oder deren Raum:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 J.,  
bei mehrmaliger ent-  
sprechend erhöht.  
—  
Grafen-Beilagen:  
Das Raubdrucken  
und  
Schmied. Handwerk.

Nr. 38

Nagold, Montag den 10. Juni

1901.

## Kurzliches.

Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Inneren und der Finanzen, betr. Vorschriften zur Sicherung der Einhaltung der Bestimmungen über die Forderung des Wides.  
Dom 20. März 1891.

In Vollziehung der Kgl. Verordnung, betr. die Forderung des Wides vom 30. Juli 1886 (Reg.-Bl. S. 315), wird zur Sicherung der Einhaltung der in § 1 derselben für die Schonung des Wides getroffenen Verbote unter Bezugnahme auf Art. 39 Ziffer 1 des Landespolizei-Strafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. S. 391) nachstehendes verfügt:

§ 1. Wer Bild von einer derjenigen Arten, welche nach § 1 der Kgl. Verordnung vom 30. Juli 1886 einer Forderung unterliegen, besitzet oder versendet, in Orte einführt, selbstet oder verkauft, hat folgende Vorschriften zu beobachten:

- 1) Allen Sendungen von Rot-, Dam- und Rehwild ist sowohl bei Besicherung mit Haut und Haar, wobei dasselbe nicht verpackt werden darf, als bei Versendung in zerlegtem Zustande (in einzelnen Teilen) ein den Namen und Wohnort des Absenders oder Verkäufers, den Tag der Erlegung und das Geschlecht des Wildes enthaltender Schein beizugeben.
- 2) Bei Versendung von Wild, welches einer der übrigen in § 1 der Kgl. Verordnung vom 30. Juli 1886 unter A und B genannten Arten angehört, genügt neben Namen und Wohnort des Absenders die Angabe von Art und Stückzahl des Wildes auf dem auch hier beizugebenden Schein.
- 3) Das Rot-, Dam- und Rehwild ist beim Aufbrechen so zu behandeln, daß das Geschlecht auch dann mit Sicherheit noch erkannt werden kann, wenn das Geweih oder die Hörner abgenommen worden ist.

Wer solches Wild ohne Geweih, beziehungsweise Gehörn zum Verkauf oder zur Versendung bringt, ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Geschlecht erkennbar bleibt.

§ 2. Für die Besicherung von Wild mit der Eisenbahn wird insbesondere noch folgendes bestimmt:

- 1) bei Aufgabe als Rot- oder Fuchshäupter sind die in § 1 a und b verlangten Angaben, soweit sie nicht ohnehin schon im Frachtbrief enthalten sind, in letzterem in Spalte „Erläuterung wegen der etwaigen Zoll- und Reueommissionen Behandlungen“ beizusetzen;
- 2) bei Aufgabe als Reispapier und Geyppapier ist der Schein mit den verlangten Angaben der Gepädkennzeichnung zum Anschluß an die Begleitpapiere (Gepäckkarte, Geyppapierkarte) zu übergeben.

§ 3. Bei der Besicherung von Wild durch die Post ist der in § 1 a und b vorgeschriebene Schein

- 1) soweit Begleitbriefen zur Verwendung kommen, an diesen zu beifügen;
- 2) soweit Pakete bis zu 12 1/2 kg innerhalb Württemberg ohne Begleitbriefen versandt werden dürfen, diesen Sendungen beizugeben.

§ 4. Wird bei der Vorgehung zur Einföhrung wahrgenommen, daß diese Vorschriften nicht genau eingehalten sind, so findet Annahme und Besicherung der Sendung mit der Eisenbahn und Post nicht statt.

\*) Anmerkung. Die Forderung innerhalb welcher Wild weder erlegt, noch gefangen, noch zum Verkauf gebracht oder angekauft werden darf, ist durch die angeführten Bestimmungen nach den einzelnen Tiergattungen in folgender Weise festgesetzt:

- 1) für männliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Febr. bis 31. Mai,
  - 2) für weibliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Febr. bis 30. September,
  - 3) für Rehwild auf die Zeit vom 1. Febr. bis 31. Mai,
  - 4) für Hasen auf die Zeit vom 1. Dez. bis 14. Oktober,
  - 5) für Wildschweine und Dachs, d. h. für die noch im Kalenderjahr ihrer Geburt stehenden Jungen des Rot- und Damwildes auf das ganze Jahr,
  - 6) für Rebhühner, d. h. männliches Rehwild im Jahr der Geburt bis 14. Oktober,
  - 7) für Hasen auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September.
- B. Bei Fuchshäuptern:
- 1) für Auer- und Birkhühner auf die Zeit vom 1. Juni bis 15. August,
  - 2) für Auer- und Birkhühner auf die Zeit vom 1. Dez. bis 31. Oktober,
  - 3) für Feld- und Ganselhühner, sowie für Hasenentzennen vom 1. Dez. bis 23. August,
  - 4) für Hasenentzennen vom 1. Febr. bis 23. August,
  - 5) für Wachteln auf die Zeit vom 1. März bis 23. August,
  - 6) für milde Enten auf die Zeit vom 15. März bis 30. Juni,
  - 7) für milde Tauben auf die Zeit vom 1. März bis 30. Juni,
  - 8) für Schnepfen und Blassentzen auf die Zeit vom 15. April bis 14. Juli.
- Je einschließlich der genannten Tage.

§ 5. Vorstehende Bestimmungen finden nur auf die in Württemberg zur Auslieferung kommenden, somit nicht auch auf die in direktem Verkehr zur Einföhrung nach Württemberg oder zur Durchfuhr nach anderen Staatsgebieten über die württembergischen Grenzen eintretenden Wildsendungen Anwendung.

§ 6. Gegenwärtige Verfügung tritt am 1. Mai 1891 in Wirksamkeit.

Stuttgart, den 20. März 1891.  
Wittnachs. Schmid. Renner.

Vorstehende Ministerialverfügung wird mit dem Anfügen wider zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Nichtbefolgung der darin enthaltenen Vorschriften der Strafandrohung des Art. 39 Ziffer 1 des Landespolizei-Strafgesetzes vom 27. Dez. 1871 unterliegt.

Nagold, den 6. Juni 1901.  
R. Oberamt. Ritter.

K. K. Dem Bezirksobmann des Württ. Kriegsbundes, Fabrikant Stephan Schauble in Nagold, ist das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens verliehen worden.

## Die Gefährlichkeit des Straßensaubs.

Kürzlich ist in unserem Blatte unter der Rubrik „Eingekandt“ an die Stadtverwaltung die Bitte gerichtet worden, ihre Organe zur ausgiebigen Straßensäubung behufs Wiederherstellung des lästigen Straßensaubs anzuhalten. Ueber die Notwendigkeit dieser anderwärts längst eingeföhrten, in einer „werbenden Luftkur“ aber doppelt notwendigen Maßregel war niemand im Zweifel, nachdem während der Trockenheit im Mai durch starke tagelange anhaltende Luftwirlbel dicke Staubwolken in unseren Straßen aufgetrieben wurden, die den Aufenthalt in diesen fast unmöglich machten. Ein wirksames vorbeugendes Mittel gegen die rasche Staubbildung in unseren Straßen wäre freilich eine tägliche gründliche Reinigung derselben, wenn es sein muß durch die Anwohner, und ohne Frage bröht die Stadt zu einer solchen Anordnung auch die ortspolizeiliche Befugnis. Wie hier am besten dauernd Wandel geschaffen werden kann, soll aber den zuständigen Behörden überlassen bleiben. Der Zweck dieser Zeilen besteht vielmehr nur darin, den Wunsch auf gründliche Abhilfe durch die Berufsreinigung nachstehender von ärztlicher Seite kommenden Ausführungen über die Gefährlichkeit des Straßensaubs zu unterstühen.

In den Blättern für Volksgesundheitspflege schreibt nämlich Dr. Beerwald: Der Sommer beghünstigt ganz wesentlich die Bildung von Straßensaub und in diesem den Verbreiter von Krankheitskeimen. So lange nun infolge ihrer natürlichen Schwere alle diese Schädlichkeiten auf dem Boden ruhen, sind sie für uns belanglos; sobald aber ein Wind sie aufwirbelt, sobald sie dadurch in Mundhöhe kommen und sich der Luft, die wir einatmen, beimengen, werden sie für uns eine sehr beachtenswerte Gefahr. An warmen Sommertagen sind in dem Straßensaub zu vielen Tausenden die lebensfähigen Krankheitskeime vorhanden, die aus dem auf die Straße gesprühten Koth, aus den tierischen Entleerungen, sowie aus den in den oberen Bodenschichten vor sich gehenden Gärungs- und Fäulnisprozessen stammen. Daneben wirken aber die feinsten Stäubchen, welche den Staub bilden, mit ihrem scharfen Ranten auch aus mechanischen Gründen schädlich für Hals und Lunge, wofür ein wohl allen bekannter Beweis das trockene, kratzende Gefühl im Halse nach längerem Aufenthalt auf staubiger Landstraße ist: diese peinige Empfindung schwandert erst, wenn nach kräftigem Niesen, die graue, jetzt mit Schlimm vermischte Staubmenge aus Luftröhre und Kehlkopf entfernt ist.

Es ist daher unbedingt zu vermeiden, wenn die Reinigung der Straßen an trockenen Tagen ohne vorhergegangenes gründliches Besprengen derselben ausgeföhrte wird, und wäre es nicht unbillig, ein solches Verfahren sogar gesetzlich als strafbar zu bezeichnen. Denn wenn auch ein Teil des Straßensaubs trocken entfernt werden kann, so wird sich der leichtere Teil hinter dem Reiter wieder zu Boden senken, und selbst der gewonnene Vorteil wird vollständig durch den Schaden aufgehoben, den die Einatmung des in die Luft gelehrten Staubs den Passanten bringt. Ganz die gleichen bösen Folgen hat die thörichte Mode der Frauenkleider mit Schleppe, welche ihre unvermeidlichen und thörichtesten Anhängerinnen nicht nur zu einer Plage und Gefahr für den Straßensaub macht, sondern auch die gesundheitlichen Verhältnisse im eigenen Heim schwer schädigen läßt. Oder was sollte die auf der Straße ruhenden Krankheitskeime abhalten, sich in dem hinführenden Kleiderfaum festzusetzen und auf diesem Träger in die Wohnung, in die Kinderstube einzudringen? Zu spät bereut dann die Mutter ihre thörichte Eitelkeit, wenn sie an dem Bette ihres kranken Lieblinges sitzt, und der

bestehende Husten, die zunehmende Atemnot des an Diphtherie erkrankten Kindes für sie zum Anläßer wird und sie daran mahnt, daß sie selbst dem Kleinen den schlimmen Feind zugezogen haben mag.

## Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 7. Juni. Die heutige Sitzung des Landtags dauerte nur eine Stunde. Die von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft nachgesuchte strafrechtliche Verfolgung des Abgeordneten Schmidt-Raubronn wurde nicht erteilt. Der Rechnungsausschuß des Ständischen Ausschusses wurde ohne Erinnerung entgegengenommen. Die Wahl des Abgeordneten Rath-Rüfingen wurde für gültig erklärt und schließlich eine glückliche Tarifkommission per Kassation gewählt. Von der Volkspartei ist eine Anfrage über den derzeitigen Stand der Sentenzgefängnisse in Württemberg eingelaufen. In der morgigen Sitzung werden Petitionen erledigt.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 10. Juni.

.: Gefangenenverhaltung. Das vom Sängerkreis des Militär- und Veteranenvereins angeordnete Konzert wurde gestern im Garten zum „schwarzen Adler“ abgehalten, wozu sich die Gefangenenkreise äußerst zahlreich eingeladen hatten. Der Dirigent des Sängerkreises, Schullehrer Arnold, hatte mit Sorgfalt ein äußerst schönes, sinniges Programm entworfen, das den Verlauf eines Feldzuges oder vielmehr die Geschehnisse eines Krieges im Felde in Bildern darstellte. Ganz kam der Schwanz des Schreibens zum Ausdruck in den Liedern: „Ach, daß wir scheiden wüßten“ und „Gute Nacht“; alsdann die Sehnsucht nach den zurückgebliebenen Lieben und die Zweifel, ob das „Lied“ auch treu bleiben werde („Früh, wenn die Döhne kräht“ und „Im Feld des Morgens früh“). Hierauf wurde der Gefangenen gedacht durch die beiden Chöre: „Wir hebben und wie Brüder“ und „Drei Salzen in sein Grab“; Lichter Lied nur insbesondere bei den anwesenden Veteranen von tiefgreifender Wirkung. Endlich gedankt der Reiter im fremden Lande auch der fernem Heimat und insbesondere des sächsischen Schwarzwaldes, was durch die beiden Chöre: „O Schwarzwald, o Heimat“ und „Im sächsischen Schwarzwalde“ zum Ausdruck gebracht werden sollte. Sämtliche Chöre wurden frisch und prächtig vorgetragen. Das finanzielle Ergebnis des Konzerts betrug 61 M., welche Summe den in China kämpfenden hiesigen Hülfskassen bei ihrer Rückkehr übergeben werden soll. — Im Anschluß an die Gefangenenverhaltung im Adlergarten brachte der Sängerkreis dem Landtagsabgeordneten Schauble, der vom König mit einem Orden dekoriert wurde, lieber aber noch immer erkannt ist, ein wohlgekommenes Ständchen dar.

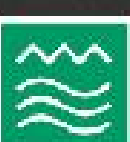
X. Zur Handwerkerbewegung. An der Handhabung und Ausföhrung des Handwerksrechts wird von Seiten der Handwerkskammern eifrig gearbeitet. So wurde kürzlich eine Ausschussung der Schmutzedinnung des Bezirks Nagold in Schwaufen abgehalten, um verschiedene Fragen zu erörtern, die von der Handwerkskammer Reutlingen im Betreff der Lehrlingshaltung zur Kröpfung vorgelegt wurden. Am gestrigen Sonntag fand wieder eine Ausschussung der Junger hier statt, wobei mehrere Fragebogen über die Lehrlingshaltung und der kommunalen Prüfungsordnung ausgefüllt werden mußten. Es ist erfreulich zu sehen, wie die Handwerkskammer eifrig bemüht sind, die Junger und sonstige gewerbliche Vereinigungen anzuhören, ihre Kröferungen einzuholen und es muß besonders anerkannt werden, daß die Kammern jederzeit bereit sind, auch die einzelnen Handwerker während und bereuend zu unterstühen.

Bezirkskindviehschau. Bei der gestern in Altensteig vorgenommenen Bezirkskindviehschau waren als Kommissionsmitglieder der R. Zentralk. Oekonomierat Ficht von Stuttgart, Landerer von Reichenberg, Gutsherr Walter von Bad, Landwirtschaftsinspektor Stöbel und außerdem der Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Oberamtmann Ritter und der Revisor, Oberamtsarzt Wenckdörfer anwesend. Von den der Schaukommission vorgeführten 14 Fatten wurden folgende Preise zuerkannt:

II. Preis: Stadtgemeinde Nagold	mit M. 120,
III. : Gemeinde Heberberg	100,
III. : Altensteig-Dorf	100,
III. : Gartenhaller Hinderbach in Göttingen	100,
IV. : Zug in Württ.	80,
IV. : Hr. Böhler in Altensteig	80,
IV. : Gemeinde Göttingen	80,

Demer wurden 25 Röhre vorgeführt; nachvorgesehene Viehbesten erhalten Preise:

II. Preis: Unt. Gutsherr auf Tröllendhof	M. 100,
III. : Waldbach, Hch. Bauer in Göttingen	80,
III. : Kleiner J. Ficht in Schwaufen	80,





IV. Preis: Gang, Phil., Bauer in Göttingen	40
IV. : Schuler, Oekonom in Göttingen	40
IV. : Kient, Christ, J. Coors, Paltersbach	40
V. : Stodinger, Friedr., Bauer in Hochfelden	40
V. : Schleich, J. G., Bauer in Ueberberg	40
V. : Kienast, Friedr., Bauer in Spielberg	40
V. : Dietrich, J. Stern in Altensteig	40
V. : Stodinger, Friedr., in Schöndorff	40

Im Allgemeinen ließ es sich nicht verkennen, daß durch die Bestrebungen der R. Regierung und der landwirtschaftlichen Organelle auf dem Gebiet der Viehzucht schöne Erfolge erzielt werden, wenn auch die Schankommission nicht in der Lage war, erste Preise zu vergeben.

**Württ. Obstbauverein.** Da ohne Zweifel das Jahr 1906 für Württemberg ein Festjahr werden wird (100jährige Feier der Erhebung zum Königreich), so hat der Vereinsausschuß beschlossen, das Vereinsjubiläum erst nach Ablauf des 25. Jahres im Jahr 1906 zu feiern. — Um den Besuch der im Lauf des Sommers stattfindenden Wiederholungskurse für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht zu erleichtern, vorwiegend der Verein wieder an 10 gut empfohlene, tüchtige Baum- und Strauchwärtter Reiseunterstützungen von je 10 M. Gewerben, mit Schultheißenamtlichen Zeugnissen belegt, sind an den Vorstand, Gemeinderat J. Fischer in Stuttgart, zu richten. — Auf des Preisansuchens des Vereins in Nr. 2 des Obstbau sind wieder eine größere Anzahl Bewerbungen eingegangen. Nach Besichtigung der in die engere Wahl gekommenen Baumplantagen konnten vergeben werden:

- 1) Die große Alberts Vereinsmedaille (mit Diplom: a) für Gemeinderat der Gemeinde Weidingsfelden, O.K. Königshausen (Herr Schultheiß Weid); b) für Vereins: Obstbauverein Bernloch, O.K. Württemberg (Vorstand Herr Eugen Weidling, Kleinwilt, Bernloch); c) für Preislos: Herrn Jm. Schmidt, Ratsschreiber in Stuttgart.
- 2) Aus der „Rothhammer-Stiftung“ wurde prämiert: Herr A. Kne, Schultheiß, Weidingsfelden a. Gemd.

Selber konnten die Preise für Baumwärtter in diesem Jahr nicht vergeben werden. Sodann hat der Ausschuß dem Sachdruckverleger, Fr. H. Lind in Pfenningen für seine Verdienste um den Obstbau ein Diplom verliehen. Für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit als Baumwart erhalten Diplome: Volk. Scheerer, Albeck bei Ulm, Phil. Reutter, Seifen, O.K. Blaubeuren.

**Kasfall.** Der 10jährige Realchüler F. A. von hier, welcher 1/2 Jahre an einem Sonnenstich krank darnieder lag und erst seit 2 Monaten die Schule wieder besuchte, obwohl eine nervöse Lähmung des Gehirns als Folge des Leidens zurückgeblieben war, liegte sich vor einigen Tagen in einer hauptsächlich durch die Hitze hervorgerufenen fröhlichen Erregung aus dem 1. Stock des alten Schulgebäudes. Außer einer leichten Gehirnerschütterung, von welcher er sich bald wieder erholen wird, dürfte er von dem Fall voraussichtlich keinen weiteren körperlichen Schaden davon tragen.

—t. Egenhausen, 7. Juni. Der am 24. April hier eröffnete Wanderschulstund wurde gestern beendet. An demselben beteiligten sich 12 Mädchen, 9 von hier, 2 von Spielberg und 1 von Oberschwandorf. Aus Anlaß des Karussells sind gestern im Hofen hier ein Essen statt mit 26 Bedienten, an welchem außer den Vätern der Mädchen der Ortskassierer, der Geistliche von Spielberg-Egenhausen, Herrre Heintze, und die Lehrer beider Orte u. s. w. teilnahmen. Das von den Karussellschmerinnen bereite und servierte Mahl ließ erkennen, daß der Kurs schöne und praktische Resultate erzielt hat. Auch in der sich dem Essen anschließenden mündlichen Prüfung hinsichtlich der theoretischen Kenntnisse in der Haushaltungskunde, Nährwert der gebrauchtesten Nahrungsmittel, Krankenloß u. s. w. zeigte sich der gute Erfolg des Unterrichtes. Namens der Teilnehmer anerkannte Herrre Heintze die Leistungen der Schüler, die der Lehrerin, Frä. Krauß von Paltersbach zur vollen Ehre gereichen.

+ Paltersbach, 9. Juni. Der Obstbauverein des Bezirks Hohenlohe versammelte sich heute nachmittag hier im Gasthaus zum Baum. In seiner Begrüßungsansprache gab der Vorstand des Vereins, Oberamtsbaumwart Bihler, besonders auch seiner Freude Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder, namentlich auch von auswärtig. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Mitteilung des Referats über das Kalenderjahr 1900 durch Kassier J. Felder, Ortsbaumwart von Paltersbach. Die Einnahmen betragen in diesem Zeitraum 202 M 8 S, die Ausgaben 185 M 11 S, so daß am 31. Dezember 1900 ein Kassenvorrat von 56 M 92 S vorhanden war. Die Zahl der Mitglieder betrug sich am Schluß des abgelaufenen Jahres auf 260. Als weiterer Punkt kam der Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins im Jahr 1900 zum Vortrag. Aus demselben war zu entnehmen, daß der Verein auch im letzten Jahr eine rege Tätigkeit entwickelte. Unter 2 Aufsichtsjahren im Januar und Februar in Weidingsfelden und Egenhausen, die sich mit Geldangelegenheiten beschäftigten, fand am 16. April 1900 in Hohenlohe eine Versammlung statt, bei welcher nach Verlesung des Referats über die Tätigkeit des Vereins im Jahr 1900 der Gemeinderat in Stuttgart referierte und Rügen von Sulz sich über Wiederholungskurse der Baumwärtter verbot, während Oberamtsmann Rüter den Baumwärttern ein energisches Eintreten für die Beseitigung der Gemeinderat zur Bekämpfung der Viehkrankheit das Aufstellen einer Spritze dringend empfahl. Außerdem einigte man sich über die Besetzungen für Veredeln und Anspitzen der Sämlinge. In der Sitzung zu Egenhausen am 8. Juli 1900 wurden 3 Obstbaumwärtter für erfolgreiche 25jährige Tätigkeit prämiert. Gärtnere Kauf gab Belehrung über die Schorfkrankheit und ihre Bekämpfung; auch wurde noch der Gebrauch der Baumspitze gezeigt. In der Plenarversammlung zu Altensteig am 21. Dez. 1900 wurde die

musterhafte Formobstbaumanlage des Konditors Flaig mit einer Geldprämie und Diplom, die des R. Bauer mit Diplom anerkannt. Auch wurden noch durch einen Zusatzparagrafen zu den Vereinsstatuten diese mit den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches in Einklang gebracht. (Weiterer Bericht folgt in der nächsten Nummer.)

r. Horb, 8. Juni. Zu dem am 7. Juli d. J. stattfindenden Feste des Schwarzwaldvereins werden bereits Vorbereitungen getroffen. Aus diesem Anlaß wird auch der alljährliche Schützenturm eingeweiht werden, welcher letzter im Laufe des Jahres eine bauliche Verbesserung ev. Beschönerung erfahren hat.

r. Wilsbad, 8. Juni. Die letzte amtliche Kurliste vom 6. d. d. verzeichnet bereits 1867 Fremde.

r. Stuttgart, 9. Juni. Das Festungsgebiet des Schützenfestes fand heute nachmittag auf dem Festplatz statt. Punkt 2 Uhr fuhr Sr. Maj. der König, begleitet von Generaladjutant v. Hüfner und dem Flügeladjutanten Fader du Faur, in Schützenuniform an, von dem Festplatz aus stänisch begrüßt. Die Kapelle vom Inf.-Regt. Nr. 125 intonierte die Königshymne. In der Vorhalle des Schützenhauses von Landesoberamtsmeister J. h. v. Reuter, Oberstleutnant Kommerzienrat Fähr und Schützenmeister Stöhrer empfingen beschützte Seine Majestät die Schützenstände, den Habentempel und eröffnete mit einem Schreiben auf die Jubiläumsscheibe das Fest.

Stuttgart, 7. Juni. Ministerpräsident Brechtling ist bereits gestern abend, die Minister Bischof und Berger sind heute morgen von Berlin zurückgekehrt.

r. Heilbronn, 9. Juni. Aus Anlaß des XV. Bundestages des Württ. Reiterbundes, welcher in den Tagen vom 8. bis 10. Juni hier stattfindet, hat unsere Stadt sich in ein reiches Festgewand gekleidet. Nachmittags 1/2 Uhr fand im Festsaal der Realanstalt eine Sitzung des Bundesausschusses statt, während abends, nachdem viele auswärtigen Vereine eingetroffen waren, im Gartenaal der Harmonie ein Festbankett abgehalten wurde unter dem Vorsitz des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar und unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle und der Orchestersöhne. — Der heutige zweite Festtag wurde mit Völkerschüssen und Tagwache eingeleitet; zahlreiche Extrajüge brachten in den ersten Morgenstunden unzählige Scharen von Gästen, welche unter klingendem Spiel in ihre Quartiere zogen. Um 1/2 Uhr fanden in der hiesigen Turnhalle die Verhandlungen des 15. Bundestages statt, später war Festkonzert und nach dem ein gemeinschaftliches Festessen im großen Harmoniesaal.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juni. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine aus Straßburg vom 10. Mai datierte Urkunde betreffend die Stiftung einer Denkmünze für die an den kriegerischen Ereignissen in Ostasien beteiligten deutschen Streitkräfte. Die Denkmünze wird in Bronze oder Stahl verfertigt, zeigt auf der Vorderseite einen Adler, der einen Drachen unter seinen Fängen hält, auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der bronzenen Inschrift: „den heldenreichen Streitern in China 1900/01“; bei der silbernen: „Verdienst um die Expedition nach China.“ Die Denkmünze wird auf der linken Brust an einem orangefarbenen, wißgeränderten mit einem rot und schwarzen Streifen durchzogenen Bande getragen. Die Denkmünze kann auch Angehörigen der außer deutschen, mit den deutschen Truppen verbündeten fremden Kontingente u. dgl. verliehen werden.

Berlin, 8. Juni. Die Union, Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin und Leipzig, hat sich bei der Firma August Scherl & Co. in Berlin durch Übernahme von Geschäftsanteilen beteiligt, wozu der Verlag der illustrierten Zeitschriften Die weiße Welt und Vom Fels zum Meer ab 1. Juli an August Scherl & Co. m. b. O. übergeht.

Berlin, 8. Juni. Es war bekannt, daß der in Gumbinnen erschossene Rittmeister v. Krosigk vor zwei Jahren neun Monate Festung verbüßt hatte. Das Tagblatt teilt hierüber folgendes Nähere mit: Herr v. Krosigk war zu zwei Jahren Festung verurteilt worden, weil er im Jahre seinen Vorgesetzten erschlagen hatte. Der betreffende Vorgesetzte war der einzige Sohn von Bauerleuten, die über den Verlust untröstlich gewesen sind. Nachdem Herr v. K. neun Monate von der über ihn verhängten Strafe verbüßt hatte, wurde ihm der Rest in Gnade erlassen, jedoch unter Zurückhaltung im Ansehung.

Karlruhe, 8. Juni. Das Großherzogpaar reist am Montag nach Kiel zu einer Schiffstaufe.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Die groß angelegte Schmittsche Dampfmaschine in Mainz ist heute mit ihren großen Getriebe- und Wehloeräten total niedergebrannt. Der Besitzer und seine Familie konnten sich nur mit Mühe retten. Der Schaden beträgt über hunderttausend Mark.

Hannover, 8. Juni. Vom Grafen Waldersee ist bei seiner jetzt hier weilenden Gemahlin ein längeres Telegramm eingetroffen, welches mit den Worten „Auf Wiedersehen Ende Juli“ schließt. Die Rückreise des Grafen wird sich nach Ansicht seiner Familie, von Shanghai aus auf demselben Wege vollziehen, den er bei der Fahrt nach China eingeschlagen hatte.

#### Ausland.

Brüssel, 8. Juni. Der Schaden bei dem Antwerpen Brand wird jetzt mit annähernder Bestimmtheit auf 30 Millionen geschätzt.

Rom, 8. Juni. Die Deputiertenkammer setzt die Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen fort. Guicciardini spricht von dem Dreibunde und

meint, er sei überzeugt, daß es in Italien keinen Staatsmann geben könne, der die Forderung dieser Bündnisse wünschenswert finde, die eine so lange Zeit hindurch den Frieden gesichert hätten. Es zu wünschen, daß es gelinge, die Schwierigkeiten zu überwinden, welche sich der Erneuerung der Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich entgegenstellten. Bei der Diskussion des Etats des Auswärtigen erklärte der Deputierte Demarini, das italienische Interesse am Dreibunde sei geringer als das Oesterreichs und Deutschlands. Italien habe eine übertriebene Meinung vom Dreibunde, weil es die geheimen Fortschritte der französischen Politik nicht kenne. Die Erneuerung des Bündnisses mit Oesterreich sei eine Verleumdung der nationalen Ehre, da dessen Absichten deutlich auf die Abreise, Bosnien und Albanien hieziele. Redner wies auf die Oesterreichischen mit Hilfe des Vatikan verachteten Antriebe zur Gewinnung Albanien hin. Der letzte Alt König Humbert sei gewesen, die Absichten Oesterreichs durch Entsendung des italienischen Kronprinzen nach Berlin lahm zu legen. Golicowitsch Rede bewies nur, daß die Balkanfrage von einem zum anderen Momente wieder aufgerollt werden könne. Möge Italien seine Hände frei halten! Französischer Beifall begrüßte diese Rede des ehemaligen Sozialisten von allen Parteien und Tribünen, selbst der Kammerpräsident Villa begrüßte seinen Beifall durch Klatschen.

Madrid, 8. Juni. Während der Fronleichnamspredigt in Barcelona vor einem Feuer brennendes Papier herab, das Publikum glaubte, es sei eine Bombe. Es entstand eine fürchterliche Panik, hunderte wurden verwundet, einige schwer.

Budapest, 8. Juni. Der gefesselte Zeichner, der unlängst hier aus der Donau gezogen wurde, ist identisch mit dem Dr. phil. Ernst Bornemann aus Dresden, der seit dem 16. März d. J. von dort verschwunden ist. Rassenhändler wurden in einer Tasche des Toten gefunden, die zu den Rassen Bornemanns in Dresden passen.

Athen, 7. Juni. Wie ein hiesiges Blatt sich aus Konstantinopel melden läßt, hat der Sultan den türkischen Arzt Hegib Bey, welcher die Massage des Sultans vornahm, aus Furcht, derselbe wolle ihn ermorden, niedergeschossen. Nach einer andern Version habe Hegib den Sultan wirklich töten wollen, der kranke Leibarzt des Sultans sei aber dazwischen getreten und habe Hegib niedergestreckt.

Konstantinopel, 8. Juni. Aus Yenen wird gemeldet, daß die Zahl der ausländischen Kraber auf 250,000 angewachsen ist. Die türkischen Truppen sind machtlos, die Situation ist sehr kritisch.

London, 8. Juni. Wie die Blätter melden, hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, Lord Milner zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen.

New-York, 8. Juni. Der letzte Infanteriegeneral Gailles unterwarf sich mit 1600 Mann.

#### Vom südafrikanischen Kriegeschauplatz.

London, 6. Juni. Seit Beginn des Krieges hat die englische reguläre Armee 66,186 Mann verloren, darunter 19,648 Tote oder vollständig kampfunfähige.

London, 7. Juni. Chamberlain beschäftigt die Verfassung der Kapkolonie zu inspizieren. Seine Presse hier und in Südafrika agitiert lebhaft dafür und läßt dem hiesigen Publikum vor, die Suspension sei der dringende Wunsch vieler Kapländer. Nach der Verfassung müßte das Kapparlament nach diesem Monat zusammentreten, da es die Ausgaben nur bis Juni bewilligt hat. Der Zusammentritt wird trotzdem nicht erfolgen.

London, 8. Juni. In Darban glaubt man zu wissen, Gottha habe Ritzenner um eine neue Unterredung gebeten. — Wie aus Johannesburg gemeldet wird, hat Gottha die Geliebte erhalten, auf telegraphischem Weg sich mit Krüger in Verbindung zu setzen.

Johannesburg, 8. Juni. Am 26. März fand eine öffentliche Gerichtsverhandlung gegen zwei Deutsche wegen Verletzung des Vertrages, daß General French von den Buren gefangen worden sei, statt. Verhufs Erbinderung des Wahrheitsbeweises verlangte der Verteidiger, daß Lord Ritzenner eiblich einvernommen werde, ob General French gefangen sei oder nicht. Daraufhin sei die Verhandlung vertagt und nicht mehr aufgenommen worden. Dagegen ist einige Monate vorher in Pretoria ein Bar, der das Gerücht von der Gefangennahme Bullers verbreitet hatte, zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, obgleich er erklärte, daß er dabei gewesen sei.

Southampton, 8. Juni. Frau Gottha ist heute früh hier eingetroffen. Sie lehnte die Unterredung mit Korrespondenten ab. Zum Empfang der Frau Gottha war der frühere Staatssekretär des Ozean-Postamtes Wischer angewandt. Derselbe teilte einem Vertreter des Reuters-Bureau mit: Frau Gottha gehe direkt nach London und von dort über Holland nach Belgien. Der Abreise termin nach dem Kontinent steht noch immer nicht fest. Bisher kann die Meldung: Frau Gottha sei in einer Friedensmission nach Europa gekommen, weder bestätigt noch dementiert. Er sei auf Ehrenwort von den Engländern freigelassen worden, um Frau Gottha nach Europa zu begleiten und seinen Vater in Koblenz zu besuchen.

#### Die Kräfte in China.

London, 8. Juni. Eine neue Schießerei wird aus Tientsin gemeldet. Mittwoch abend feuerten einige indische Soldaten, die von einer Abteilung französischer Soldaten insuliert und angerepelt worden waren, auf ihre Angreifer wobei sie zwei töteten und fünf verwundeten.

London, 8. Juni. Wie dem S. P. Mag. gemeldet wird, haben sich die Mächte dahin geeinigt, daß, so lange das Groß der internationalen Expeditionstruppen sich noch in

China befindet, Kontingente der Mächte nicht zu führen, da mit menschlichen Mitteln über die in China truppigen der Mächte die Verhandlungen

Durch die K. M. legte eine Arbeit zum Schluß hin jämmerlich (schr. Schrift) von K. Augen, Ozean-Postamt, gewogene Kräfte vor.

Stierchuppen gestern beim St. des Stierchuppen (schr. Schrift) und 1811. Ganz wert der indischen genommen. Wäre als Tribut dazuge seinem kaiserlichen Herrschaft zum 4. Die Zahl 11, Millionen ihren Lebensunter auf die Bevölkerung land 250,000, an 44,000 Quadratmeter beutung der Org. Personen besch.

Schte hin (schr. Schrift) zu ihrem Leben. China-Expedition in China sehr die diesem Wunsch dessen sie habhaft ist bei dem Staat.

Behuf Preis der nach

Schranne:

Stagold Altensteig

Rag

Berka

u

Ber

Zusamm

unters G d

„Rohrsteig“

Ber

im

aus Stadtw

608

IV.

Sch

Angelbo

Progenen de

Kaufkraft „

spätestens

Die Sch

Dem 8.





China befindet, die rangältesten Offiziere der verschiedenen Kontingente den Oberbefehl über ihre eigenen Truppen führen, da mit der Abreise des Grafen Wolferse das gemeinschaftliche Kommando aufgehört hat zu existieren. Über die Frage, ob ein einzelner Oberbefehl über die in China stationierten verbleibenden Besatzungstruppen der Mächte zu organisieren sei, schweben zurzeit die Verhandlungen zwischen den Mächten.

### Bermischtes.

Durch Ameisen getötet. In einem Dorf auf Kien legte eine Arbeiterin ihr kleines Kind auf die Tannenzweige zum Schlafen hin. Einige Zeit darauf hörte die Frau ihr Kind jämmerlich schreien. Als sie hinzukam, bemerkte sie, daß das Gesicht von Ameisen wie überfützt war, die dem Kind in Augen, Ohren und Nasenlöcher eingebunden waren. Der hinzugekommene Arzt vermochte nicht das Kind zu retten; es verschied kurz darauf.

Stiergrippe. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist gestern beim Stierkampf in Alcala wieder einmal ein Stier des Stiergrippe-Typs Don Lanceros ein gewisses Ungeheures, aufgespritzt und tödlich verwundet worden.

Wunderwichtige Kränzungsgeschenke werden seitens der indischen Kaiserin Königin Viktoria VII in Aussicht genommen. Während der König von Sarawak 50 Menschenhäupter als Tribut darzubringen gebietet, will der Maharadscha von Mysore seinem kaiserlichen Oberherrn 5 junge Tiger als Ausdruck seiner Verehrung zum Geschenke machen.

Die Zahl der Bergleute in Kohlengruben. Mehr als 1 1/2 Millionen Menschen gewinnen in den Kohlengruben der Welt ihren Lebensunterhalt. Davon entfallen auf Großbritannien 635,000, auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika 300,000, auf Deutschland 280,000, auf Belgien 100,000, während Rußland mit nur 44,000 Bergarbeitern die letzte Stelle einnimmt. Mit der Ausbeutung der Gruben der gesamten Erde setzen wir ca. 4 Mill. Personen beschäftigt.

„Echte chinesische Fische.“ Daß die Chinesen „geriffene“ Fische fangen, das haben Damen der Berliner Gesellschaft zu ihrem Bedauern erfahren. Sie hatten einige Exemplare der China-Expedition erfaßt, ihnen doch recht schönes Pelzwerk, das in China sehr billig sein soll, zuzufinden. Die Herren besaßen sich, diesem Wunsch nachzukommen und kauften das schönste Pelzwerk, dessen sie habhaft werden konnten. Ein Teil der kostbaren Sendung ist bei dem Brande des Sommerpalastes in Peking mitverbrannt.

der andere Teil ist vor kurzem in Berlin eingetroffen. Es waren prachtvolle, leinwandene bunte Fischweiber, die sich, als man sie näher prüfte, als — gefärbte Kaninchenfelle herausstellten.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Kontakts-Eröffnungen. Brackenheim: Nachlaß des f. Jakob Maier, gen. Schindler in Schwaben. Wergentheim: Margarete Barbara, geb. R. Hermann, Witwe des Baner Johann Georg Konrad Schall in Weiskirchen.

Schiffsbericht. Der Postdampfer Schweizerland der Norddeutschen Lloyd ist am 5. Juni wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Die vor 2 Jahren vom Württ. Obstbauverein ins Leben gerufene Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung hat ihre Arbeit für diese Saison mit der Ausgabe von Berichten über die bevorstehende Ernte, wieder in vollem Umfange aufgenommen. Die Vermittlung geschieht belanständig unentgeltlich. Gewünscht ist, daß besonders größere Konsumenten ihren Bedarf von Spätkoblen, (Kesseln und Birnen) jetzt schon anmelden. Über die gegenwärtige Tätigkeit der Vermittlungsstelle im letzten Jahre haben wir feinerzeit berichtet.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Ausgegeben am 8. Juni 1901. Reichsgerichte: Berichte liegen uns vor aus Nord: Betrag ca. 1400 Str., Westfalen: Frühjahrsfrucht Mitte Juni (400 Str.), Johann Ende Juni: Ströhlchen, Maria, Göttele, Uhlbacher und Schödenkirchener (700 Str.) und Mitte Juli: Glemser, Schödenkirchener und gelbe Einmischungen (500 Str.). Weichsel in u. T.: Kirchengüter ca. 400 Str. Deutschlands: Die Ernte der Frühjahrsfrucht hat begonnen und wird sich diejenige der späteren Sorten bei der günstigen Witterung sofort anschließen, so daß ohne Unterbrechung hier Früchte gefaßt werden können. In Erdbeeren liegt ein Angebot vor. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt und franco erhältlich. Obstpreise: Stuttgart: Engros-Markt bei der Markthalle am 8. Juni: Kirchen 18—25 J., Weichsel 40—60 J. pro 1/2 kg. Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 7. Juni: Kirchen, Südbener 28—35 J., Weichselberger 30—40 J. pro 1/2 kg.

### Eingefandt.

Sonderfahrt des deutschen Flottenvereins zur Wasserfahrt. Wie im vorigen, so veranstaltet auch in diesem Jahre der deutsche Flottenverein Sonderfahrten, die den Zweck haben, Freunden des Seewesens Gelegenheit zu verschaffen, daselbst an Ort und Stelle lernen zu können. Die erste dieser Sonderfahrten

findet in der Zeit vom 21. bis 25. Juni statt. Die Abreise erfolgt am 21. früh von Berlin nach Bremen. Wir geben nachfolgend kurz das Programm: 21. Juni: Besichtigung der Dampfschiffe (Kaiserlicher), die Abreise nach Bremerhaven. Besichtigung des neuen Reichsschiffes, der Teudobold, der Schleppschiffe Maria Theresia, Norddeutschen Lloyd und des Schnellpostschiffes Maria Theresia. 22. Juni: Reise nach Helgoland, Abreise von dort am 23. nach Hamburg; Kaiserliche in Blankenese (Jahresfest). Besichtigung der Hamburger Anlagen, Bootfahrten auf der Elbe. 24. und 25. Juni: Kiel. Regatta der Kieler Woche. Besichtigungen: Kaiserliche und Germania-Werft, Kriegsschiffe u. s. w. 25. Juni abends: Rückfahrt nach Berlin. Preis für die Teilnahme an der Fahrt von Berlin und nach Berlin zurück (ausschließlich Getränke) 100 Mk. bei Rückkehr in Bremen 70 Mk. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 300 Personen beschränkt. Anmeldungen unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrags bis spätestens zum 15. Juni an die Kanzlei des Deutschen Flottenvereins, Berlin N.W., Schiffbauerdamm 28, I., erbeten.

### Unvorsichtige Todesfälle.

Dixen: Euseb Krüger, Fabrikant. Geb. R. 3. Oct. 26 J.; Carlina Erber, Seidenw. 72 J. Kottmüll: Mathilde Seiter, geb. Daniel, Oberamtsratswitwe.

„Die Woche“. Das neu erschienene Heft Nr. 23 wird durch einen Artikel eingeleitet, in dem die bekannte Militärhistorikerin Frau Doering interessante Aufschlüsse über die Wirkung der modernen Kleinfeuerwaffen gibt. Unter den „Silbernen von Laer“ dürfen besonders die Kämpfe gegen die verjüngte Armee von der großen Bedeutung für die Wunden am Germanendental, von der großen Berliner Frühjahrsparade, vom Besuch der kaiserlichen Kaiserin und des französischen Generals Bonnal in der Reichshauptstadt, von der panamerikanischen Ausstellung in Buffalo u. s. w. u. a. Von den ganz hervorragenden illustrierten Artikeln gibt der erste neben trefflichen zeitlichen Ergänzungen eine Auswahl der bedeutendsten Meisterwerke, die gegenwärtig in der Berliner Sezessionsausstellung vereinigt sind; der zweite zeigt in überraschender Anschaulichkeit die Riesenhäute des Urwaldes. In Unterhaltungsteil beginnt Martha Renate Fischer ihre sehr empfehlenden Sommergeschichten „Waldbergelunden“. Hervorgehoben sind außerdem eine sozialpolitische Studie über „Vollschule und Kinderläden“ von Frau Natalie von Mämelin, eine wissenschaftliche Betrachtung „Lebendiges Licht“ von E. Gailbert und eine populär gehaltene, ägyptische „Gesundheitslehre“ von Dr. H. Jancamp.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emit. Kaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Harst.

### Antique und Privat-Bekanntmachungen.

Behufs Berechnung der Geld-Entscheidung für nicht in natura bezogene Fruchtbeistellung wird der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiemit bekannt gemacht.

Schrane:	Markttag des 1. Quartals pro 1901/1902.	Weizen.			Dinkel.			Hafer.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Pr. Schfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Pr. Schfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Pr. Schfl.
Magold	1. Juni	130	8	30	77	6	23	88	7	02
Altensteig	5. „	130	8	70	80	6	60	90	7	43

Magold, den 7. Juni 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Stadtgemeinde Magold.

### Verkauf von Laubholzpukreis und Nadelholzstöcken.



Im Distrikt Kallberg, Abt. Einsenweg, Kolbe und Helfershausen, kommen am Donnerstag den 13. Juni 2 Flächenlose und 9 Hufen Laubholzpukreis, nebst Nadelholzvorwachsen, sowie 3 Lose Stodholz zum Auktionsverkauf.

Zusammenkunft früh 7 Uhr auf der Rohrdorfer Waldsteige am unteren Ende der Abteilung Einsenweg; um 8 Uhr auf dem Fußweg „Rohrsteig“ am unteren Waldtrauf der Abteilung Kolbe.

Gemeinderat.

Altensteig. Stadt.

### Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)

aus Stadtwald Brantsh. Str. Abt. 1, 2 und Gaiserswald, Abt. 1: 608 St. Lang- und Sägholz (meist Fichten) mit 406,85 Hfm. und zwar Langholz: I. Kl. 7,15, II. Kl. 64,17, III. Kl. 165,55, IV. Kl. 135,44, V. Kl. 24,96 Hfm. Sägholz: I. Kl. 0,71, II. Kl. 5,61, III. Kl. 3,26 Hfm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Auktionspreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz aus Stadtwaldungen“ bis spätestens

Samstag den 15. Juni d. J. mittags 12 Uhr

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst nachm. 2 1/2 Uhr die Öffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwohnen können.

Verkaufsbedingungen und Preisverzeichnisse können von der Stadtschreiberei bezogen werden.

Die Schläge sind von der Station Altensteig und Berned 1—2 km entfernt.

Den 8. Juni 1901.

Stadtschultheißenamt: Weiler.

Dr. Oetkers Badpulver, Vanille-Zucker, Gebäck-Pulver à 10 J. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften. [22]

Magold.

Ein gut erhaltenes Fahrrad hat zu verkaufen



Beutele, Jahntechniker.



Red Star Line

Koche Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskauf erhalten

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altonsteig, Carl Rahm in Freudenstadt.

Vorzügl. Schultinte

ist zu haben bei G. W. Zaiser.

Magold.

Die Stadtgemeinde bringt am nächsten Mittwoch den 12. d. M. morgens 7 1/2 Uhr im Spieghaus (beim Rathaus)

ca. 700 lfd. Altr. abgängige

### Feuerwehrschränke

im Auktionsverkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 8. Juni 1901.

Stadtpflege: Benz.

Gmüngen.

Die Gemeinde beabsichtigt, einen zum Dienst tauglichen

### Farren



(Simmenthaler Abstammung)

zu verkaufen, unter 2 die Wahl. Zulassungsschein I. und II. Kl. (Für guten Mitt wird garantiert.) Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Gemeinderat.

Molkerei Schönbrunn, O.A. Magold.

### Bilanz auf 31. Dez. 1899/1900.

Activa.	K 3	Passiva.	K 3
Ressourcenstand am 31. Dezember 1899	223,97	Schulden	7280,60
Aufstände	1141,—	Gewinnvortrag vom vorigen Jahr	1785,56
Immobilien	3588,—	Reingewinn in diesem Jahr	636,81
Maschinen	4239,—		
Vorräte	462,—		
	9652,97		9652,97

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1899: 69.

Neueingetretene

Ausgeschiedene

### Bilanz auf 31. Dezbr. 1900.

Activa.	K 3	Passiva.	K 3
Ressourcenstand am 31. Dezember 1900	189,02	Schulden	6059,45
Aufstände	44,16	Gewinnvortrag vom vorigen Jahr	2422,37
Immobilien	3552,12	Reingewinn in diesem Jahr	401,66
Maschinen	4698,18		
Vorräte	450,—		
	8885,48		8885,48

Zahl der Mitglieder am 31. Dezbr. 1900: 69.

Neueingetretene

Ausgeschiedene

S. B.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Friedrich Stodinger.

Der Vorsitzende des Vorstands: Gottlob Rager.





# Evang. Kirchengemeinde Nagold. Bekanntmachung

die Kirchengemeinderatswahl betreffend.

Wie bereits veröffentlicht, ist in diesem Jahre eine Ergänzungswahl der weltlichen Mitglieder des Kirchengemeinderats vorzunehmen. Das Kollegium besteht aus 8 weltlichen Mitgliedern. Hieron haben auszutreten:

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1. Herrmann a. D. Chr. Quab,      | verbleiben auf weitere 3 Jahre in dem Kollegium: |
| 2. Kaufmann Hermann Reichert,     | 1. Herrmann-Oberlehrer Schwarzmaier,             |
| 3. Sägermeister Karl Reichert,    | 2. Gemeinderat F. Quab,                          |
| 4. Oberlehrer Schallheiser-Dölker | 3. Herrmann Wilh. Mayer,                         |
|                                   | 4. Privatier G. Rhodel.                          |

Es sind ferner im ganzen 4 Mitglieder zu wählen. Die Auswählenden können wieder gewählt werden, sind jedoch zur Annahme der Wahl nicht verpflichtet.

Die Wahlhandlung findet am Sonntag den 16. Juni vor-mittags unmittelbar nach Schluß des Hauptgottesdienstes bis mittags 12 Uhr in der „Lautkapelle“ der Kirche statt, wozu die Wahlberechtigten unter Hinweisung auf die Bedeutung der Wahl und auf die von den gewählten Mitgliedern des Kirchengemeinderats zu übernehmende Verpflichtung, sowie unter dem Vorbehalt eingeladen werden, daß, wenn in dem ersten Wahlgang nicht mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten abgestimmt haben würde, die Wahl, nachdem hieron durch Anschlag an der weltl. Kirchthüre und durch den Geschäftsführer, sowie durch die Ver-fügung von der Kanzel am Sonntag den 23. Juni noch Mitteilung gemacht sein wird, am Sonntag den 30. Juni d. J. unmittelbar nach dem Gottesdienste vormittags bis 12 Uhr fortgesetzt werde. Hierauf ist sie ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig.

Die Abstimmung geschieht durch persönliche Uebergabe eines zu-sammengesetzten (nicht unterzeichneten) Stimmzettels an den Vor-sitzenden der Wahlkommission. Einzelvertretung ist ausgeschlossen. Zu-gelesen zur Stimmabgabe sind nur solche, welche in die Liste der Stim-mberechtigten aufgenommen sind.

Nagold, den 9. Juni 1901.

Römer, Diakon,  
Vorsitzender des Kirchengemeinderats.

## Die Herren Wirte,

die noch durch Oswald Graf überbracht, mir gehörige Gläserchen haben, möchte ich hiermit dringend eruchen, mir dieselben bald-möglichst zugehen zu lassen gegen Entschädigung für die Uebersicht.

Von mir direkt bezogene Gläserchen bitte ich stets auch wieder mir direkt zurückzuliefern, da ich dieselben sonst nicht zuschreiben kann.

## Sodawasser & Limonaden

in bekannt vorzüglicher Qualität besond. empfohlen.

H. Schmid,  
Apotheker.

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 13. Juni 1901

im Gasthaus zum „Gold. Adler“ in Nagold stattfindenden Hochzeits-feier freundlichst einzuladen.

Johannes Böhm,  
Arbeiter bei

Wäckerlebrüderer Köhler  
in Nagold.

Kosine Härtle,  
Tochter des  
Johann Jakob Härtle, Bauer,  
Höfingen.

## Kalksteinlieferung:

200 cbm., zu Kleingeschlag geeignet,  
zum Elektrizitätswerk am  
Bettenberg.

Offerten bis 10. d. Mts. an

E. Klingler, Ingenieur.  
Nagold.

## Feld- & Gartenhüte



in größter Auswahl empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen  
**Herm. Brintzinger.**

Die jährliche

## Brüderkonferenz

in Nagold soll Mittwoch den 12. Juni nachmittags von 1 Uhr an im F. J. K. Saal stattfinden, wozu herzlich eingeladen wird.

Nagold.

Reinen diesjährigen

## Schleuderhönig

empfiehlt unter Garantie der Echtheit, das Pfund zu 80 J. für Wiederverkäufer Breiße nach Uebereinkunft.

Th. Kefle, Fischer.

Nagold.

## Gras-Verpach-tung.

Den Ertrag von 3 Viertel im Hohenrain verpachtet  
Friedr. Buch, Säreiner.

Nagold.

## Versteigerung.

Mittwoch den 12. Juni abends 6 Uhr versteigern wir den Neu- und Oehmherrn eines Baugartens, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anoll & Pregelzer,  
Sijoutschfabrik,  
Altensteigerstraße.

Nagold.

3 Viertel

## Wiesen

auf Neuweissen verpachtet  
Friedr. Köhler's Witwe.

Helshausen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Mühle-

## Fahrknecht

findet bei gutem Verdienst Stelle.  
Solcher zur unteren Mühle.

## Dr. Baumann,

NAGOLD.  
pr. Arzt u. Geburtshelfer, Zahn-  
ärzten, chirurgisches Plombieren.  
Tel. 7-10, 12-1/2.

Nagold.

## Zu vermieten

mit 2 ebenerdigen 3 ineinanderlaufenden  
geräumigen Zimmern.  
Wilh. Sattler, Hattenbacherstr.

Nagold.

## Zimmermädchen gesucht.

Suche für sofort oder 1. Juli  
ein tüchtiges, beschicktes Mädchen  
für den Zimmerdienst bei hohem  
Lohn.

Frau Emma Luz,  
Posthotel.

Nagold.

## Möbelschreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei  
Fritz Gassenheimer,  
(Verf. Hof).

Nagold.

## Bürgerl. Gesetzbuch

Text- und Kommentar-Ausgaben  
von 50 Pfg. an  
— in allen Vertriebslagen —  
stets vorrätig in der  
G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.

Nagold.



## Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 18. d. M. rückt das Ge-samtcorps zur

Uebung

Das Kommando.

## Gewerbeverein Nagold.

### Oeffentliche Ausschussung

Dienstag 11. Juni abends 8 1/2 Uhr in der Traube.

### Tagesordnung:

1. Eingabe an die Regierung betreffend progressive Be-steuerung der Wirtshäuser;
2. Gesellenprüfung, Form derselben für das einzelne Handwerk, Prüfungsbücher, Prüfungsausschüsse;
3. Handfertigkeitstest; Bericht;
4. Allerlei Mitteilungen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Vorstand  
Kobelt.

Hattenbach.

Der Unterschmitt verkauft von heute ab eine Partie selbstgefertigter

## Koch-Herde

mit gegossener Vorhülseplatte und festem Kupferblech wegen Abmangung  
seiner Dugerd zu höchst billigen Preisen.

Chr. Conzelmann, Kupferschmied.

## Württembergischer Obstbauverein.

Unsere

### Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung

besteht sich, Eßlingerstraße 15 II, Stuttgart,  
und ist geöffnet vom 1. Juli bis 30. Nov. von 8-12 Uhr vorm. u. 2-6 Uhr  
nachm., vom 1. Dez. bis 30. Juni von 8-11 Uhr vormittags.

Wir vermitteln ausengetzlich den Kauf und Verkauf von im  
Württemberg und Baden gezeigten Kern-, Stein- und Beeren-  
obst ohne oder nach Muster.

Befolgung der Preise und Befreiungsbedingungen ist nicht Sache der  
Vermittlungsstelle, sie will zur Käufer und Verkäufer mit einander in  
Verbindung bringen durch Statifizierung der Angebots- und Nachgeho-  
ren an die Interessenten. — Die näheren Vorschriften liegen mir auf  
Ansuchen kostenfrei. Die Adresse ist:

An die  
Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung  
in Stuttgart, Eßlingerstraße 15, II.

Es werden die Konsumenten und Protagenten von Obst gebeten, in  
ihrem eigenen Interesse von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen und  
aus dem diesjährigen Bedarf und von den veräußerten  
Quantitäten thunlichst bald Mitteilungen zugehen zu lassen.  
Stuttgart, Anfang Juni 1901.

Der Ausschuss des Württ. Obstbauvereins.

Vorstand: J. Fischer, Gemeinderat.

Nagold.

## Meine Badanstalt

Bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Louis Reuschler,

Epinalerbadführer.

## Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in  
Württemberg u. Hohenzollern.

Eisenbahn- und Dampfschiffverbin-  
dungen in Süddeutschland, der  
Schweiz, dem größeren Teil von  
West-, Mittel- und Norddeutschland  
und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte  
von Mittel-Europa und einer  
Eisenbahn-Karte  
von Südwest-Deutschland.  
Sommerfahrtdienst 1901.

Giltig vom 1. Juni an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg

## Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen  
mit Anschlüssen.

Amst. Ausgabe in Taschen-Format  
Sommerdienst 1901.

Preis 20 J.

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Genehmigt erlanbt

Nächste Ziehung 15. Juni.

Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen  
gratis. — Abwachs. Hauptpr. in Mk.:  
150.000, 105.000, 102.000, 99.000,  
95.000, 90.000, 85.000, 80.000,  
75.000 etc.

Jeder hat ein Treffer  
bieten sie aus 100 Mitgliedern  
bestehend. Serienlogosellschaften,  
40.000 Lose und 40.000 Treffer!

Monat. Beitrag 4 Mark,  
pro Anteil und Klasse.  
Anmeldungen nimmt entgegen:  
GUSTAV BAUDENBACH,

München, Nr. 9.

Frankfurt:

Nagold, 7. Juni 1901.

Neuer Dinkel . . . 6 35 6 25 6 —

Neuer . . . 9 70 9 51 9 —

Neuer . . . 8 50 8 40 8 —

Neuer . . . 8 50 8 23 8 —

Neuer . . . 7 30 7 — 6 90

Neuer . . . 7 30 7 27 7 —

Bestimmungspreise:

1 Pfund Butter . . . 95-100 J

2 Eier . . . 10-11 J

Altensteig, 5. Juni 1901.

Neuer Dinkel . . . 6 30 —

Neuer . . . 7 70 7 43 7 40

Neuer . . . 8 40 —

Neuer . . . 8 70 —

Gründet  
Montag, Mittwoch  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 1901.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M. mit Trag-  
lohn 1.10 M. im  
Jahre 4.10 M. Best-  
1.15 M. im Ab-  
Württemberg 1.25  
Monatsabonnemen-  
nach Verhältnissen

Nr 89

Bekanntmachung  
betreffend die

Im Laufe die  
gesetzlicher Zucht

I. J.

1) in Langen

2) in Ehingen

3) in Tettnang

II. J.

in Geislingen

Für diese B

durch die (hat)schl

folgende Summe

A. in Langen

für Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch

„ Juch